



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kunst-Wanderbücher

eine Anleitung zu Kunststudien im Spaziergehen

Stadt und Dorf

Schwindrazheim, Oskar

Hamburg, 1907

Eintritt in den fremden Ort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55586](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55586)

oder ein junger, ein kleiner oder ein großer, ein stiller oder ein lebendiger, ob's ein grüner Ort ist oder ein grauschmutziger, baumloser, wir erfahren schon allerlei über seine Bewohner, ob's Bayern sind, ob Schwaben, ob Hessen, ob Westfalen, ob sie Ackerbau oder Viehzucht treiben, ob sie Fabrikarbeiter, Kaufleute, Schiffer sind u. a. m.

So — noch ein letzter Blick, und dann wollen wir einmal drauf los marschieren. Wenn wir Zeit finden, wär's nicht so ohne, hernach auch einmal von anderer Seite her das Ortsbild zu betrachten, wie wir's bei unserer Vaterstadt getan haben, um das charakteristisch schönste Bild herauszufinden. Mancher von der einen Seite aus langweilige Ort kann von einer anderen recht lustig aussehen!

Eintritt in den fremden Ort.

In allerlei Spuren zeigt sich die größere Nähe des Ortes. Einmal verwandelt sich die Chaussee in eine gepflasterte Straße — wodurch sie nicht immer gewinnt! Ein andermal in eine Allee. Kleine Gärtchen mit Lauben, ein einzelnes Haus, eine Fabrik, ein Friedhof, u. a. stehen Vorposten. Ein paar Straßen laufen zusammen, wir kreuzen Eisenbahngleise — halt!

Wir stehen vor der Stadt! Wie begrüßt sie uns?

„Markt Xfeld, Amtsgericht Nhausen, Landwehrbezirk Zstedt usw. usw.“ — geben uns einige steif höflich schwarz auf weiß zu lesen. Andere sind weniger höflich und denken: Laß den Fremden halt fragen, wo er ist, wenn er's wissen will! 's ist pure Gnade und Barmherzigkeit,

daß wir dich einlassen, sagen sogar einige und gucken uns mit fester Mauer und alten Türmen dräuend an. Bittschön, treten Sie näher, sagen dagegen wieder andere, schauen Sie nur die Tafeln an, die die Herrn Wirte da hingestellt haben: Hotel Dingsda, 5 Minuten von hier; gute Weine, billige Preise! Gasthof zur fröhlichen Einkehr, im Mittelpunkt der Stadt belegen! u. a. m.

Diese Stadt, der wir am jenseitigen Flußufer gegenüberstehen, breitet ihre Uferstraße langgedehnt vor uns aus — jene andere streckt uns eine lange, mit hohen Häusern schon dicht bebaute Straße entgegen, eine dritte beginnt mit unregelmäßig verstreuten kleinen Gartenhäuschen. Diese Stadt zeigt uns schon vor dem Eingang ihr hohes Alter, jene beginnt mit modernsten Formen. Der eine Ort verrät uns, daß er sich seit Jahrhunderten nicht weiter entwickelt hat, der andere, daß er in starkem Aufblühen begriffen ist. Hier die typischen Merkmale des Ackerbaus, der Fischerei, des Schiffbaus, da der Industriestadt, der kleinen Residenz usw.

Bei diesem Orte haben wir eine große Vorstadt zu durchschreiten — einmal ist's eine Arbeitervorstadt, dann eine Villenvorstadt, dann wieder eine Fabrikvorstadt, einmal eine auf den ersten Blick nicht besonders anziehende, ein andermal eine schöne, anziehende — bei einem andern Ort sind wir in wenig Schritten im Herzen angelangt.

Im Ort.

Je nachdem wir viel oder wenig Zeit haben, werden wir das Studium des Ortes dehnen oder kürzen, je nach